



Angehörigenprojekt im Hessischen Justizvollzug

Modellprojekt für Inhaftierte, Angehörige und Bedienstete zur Familienorientierung im Vollzug

Ministerialrätin Eva Maria Eicke
Hessisches Ministerium der Justiz, Wiesbaden,
Abteilung IV – Justizvollzug,
Koordinierende Referatsleitung Vollzugsgestaltung

Astrid Dietmann-Quurck,
AKTION – Perspektiven für junge Menschen
und Familien e.V., Gießen,
Geschäftsführerin



Gliederung :

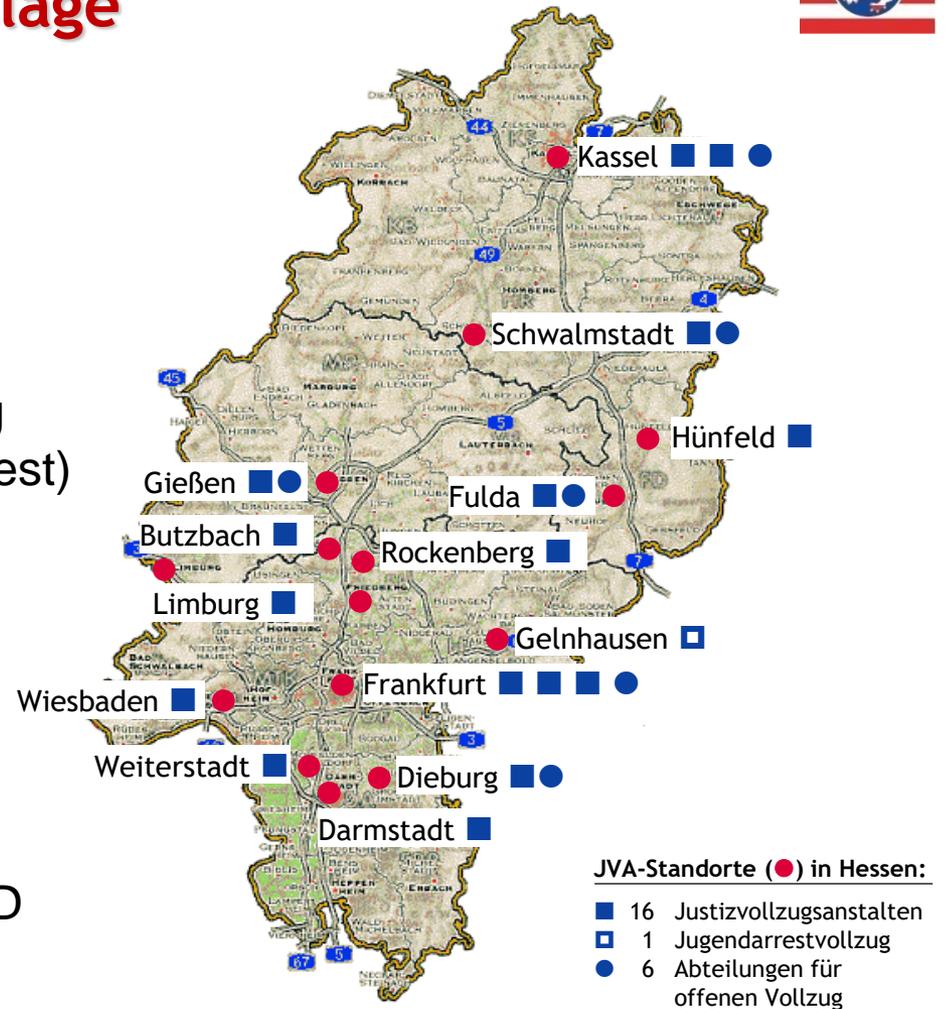
1. Einleitung und Ausgangslage
2. Familienbezogene Angebote und Maßnahmen in den hessischen Justizvollzugsanstalten
3. Projektidee zum Angehörigenprojekt in Hessen
4. Ziele und Projektdurchführung
5. Praxismodelle
6. Erste Ergebnisse

Ziel: Empfehlungen für die Entwicklung von Leitlinien
Verstetigung

1. Einleitung und Ausgangslage

Vollzugslandschaft in Hessen Grunddaten zum 31.12.2018

- 16 Anstalten
- 5.406 Haftplätze im Justizvollzug
(und 74 Haftplätze im Jugendarrest)
- Durchschnittsbelegung 2018:
4.673 Gefangene
(einschl. 345 im Jugendvollzug),
davon 1088 U-Gefangene
66 Sicherungsverwahrte
- rund 2.865 Bedienstete
(davon ca. 2005 Bedienstete AVD
+ Krankenpflegedienst)



Stichtagserhebung im Jahr 2017 zur Familiensituation von Inhaftierten in Hessen

- ▶ Inhaftierte gesamt: 4.548 Männer, 278 Frauen
- ▶ 110 Frauen und 1.310 Männer haben angegeben, minderjährige Kinder zu haben
- ▶ **1420 sorgeberechtigte Eltern von Kindern unter 18**
- ▶ Insgesamt **2.391 Kinder unter 18 Jahren**
- ▶ Die sorgeberechtigten Inhaftierten haben durchschnittlich 1,7 Kinder
- ▶ Aber:
Eine einheitliche, bundesweite Datenerhebung über Kinder von Inhaftierten gibt es nicht. Die vorliegenden Zahlen beruhen auf eigenen Angaben der Inhaftierten.



Forschungsergebnisse und eigene Erfahrungen z.B.

- ▶ **COPING-Studie** (Children of Prisoners – Interventions and Mitigations to Strengthen Mental Health)
EU-Forschungsförderungsprojekt 2010–2012 der TU Dresden mit Treffpunkt e.V. Nürnberg
- ▶ **“Family-Learning In Prisons – FLIP“ in Hessen**
September 2011 bis August 2013 Beteiligung an einem internationalen Austausch im Rahmen der Lernpartnerschaft FLIP, bei der internationale Erfahrungen und Ergebnisse aus vier europäischen Ländern (**Dänemark, England, Finnland, Irland**) vermittelt und gemeinsam besprochen wurden.
Teilgenommen haben Anstalten des Jugend- und der Erwachsenenvollzugs in Hessen (JVAs Rockenberg und Butzbach).
- ▶ **Day of general discussion 2011- Children of incarcerated parents :**
Anhörung von über 200 Expertinnen und Experten aus allen Kontinenten im September 2011 vor dem UN-Ausschuss für die Rechte von Kindern.
Thema: Rechte von Kindern, deren Eltern in Haft sind. Art.9 der UN-Kinderrechtskonvention (Recht des Kindes auf Kontakt zu den Eltern → Empfehlungen zu verschiedenen Themen wie Verhaftung, Kommunikationsmöglichkeiten mit Kindern, wohnortnahe Unterbringung etc.)
- ▶ **Deutsches Institut für Menschenrechte – Bericht vom Dezember 2017 an den Deutschen Bundestag** über die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und der UN-Kinderrechtskonvention.



Gesetzliche Grundlagen :

- ▶ Gefangene, U-Gefangene, junge Gefangene und Untergebrachte haben das Recht, mit Personen außerhalb der Anstalt zu verkehren.
- ▶ Kontakte der Gefangenen zu ihren Angehörigen im Sinne von § 11 Abs. 1 Nr. 1 des StGB werden besonders gefördert:
§§ 33 Abs. 1 S. 2 HStVollzG, 25 Abs. 1 S. 2 HUVollzG.
- ▶ Besuchsregelung in Straf- und Untersuchungshaft: § 34 Abs. 1 und 2 HStVollzG, 26 HUVollzG Abs. 1 und 2:
Mind. eine Stunde/Monat Regelbesuch (in der Praxis wird regelmäßig mehr Besuch ermöglicht, sofern organisatorisch möglich).
Ausgedehnter Regelbesuch im Jugendvollzug (4 Std.) und in der SV (10 Std.)
- ▶ Weitere Besuche sollen ermöglicht werden, wenn sie der Eingliederung dienen oder zur Wahrnehmung persönlicher, **familiärer**, rechtlicher oder **sonstiger wichtiger Angelegenheiten** erforderlich sind.
- ▶ Bei besonderem Bedarf können Gefangene zusätzlich Sonderbesuche erhalten (Sozialdienst/ Seelsorge etc.)
- ▶ Daneben Kommunikation über Schriftverkehr (§ 35 HStVollzG, § 27 HUVollzG) und Telefonate (§ 36 HStVollzG, § 28 HUVollzG - mind. 2 Std. monatlich).



2. Familienbezogene Angebote / Maßnahmen

Grundsatz:

Eine der wesentlichen Aufgaben des Vollzugs ist es, Gefangenen die zur Erreichung des Vollzugsziels erforderlichen Befähigungen zu vermitteln, dazu gehören auch soziale Kompetenzen.

- ▶ Wann immer es im Einzelfall möglich und notwendig ist, werden in diesem Zusammenhang die Belange der Angehörigen und der Kinder der Gefangenen mit berücksichtigt.
- ▶ Bekannt im hessischen Vollzug sind die **Mutter-Kind-Heime der Frauenhaftanstalt in Frankfurt**, die eine gemeinsame Unterbringung von inhaftierten Müttern mit ihren Kindern gem. § 74 HStVollzG ermöglichen. [im geschlossenen Vollzug 5 Plätze - Alter bis 3 Jahre – und im offenen Vollzug 18 Plätze - Alter bis 6 Jahre bzw. bis zur Einschulung].
- ▶ Bereits seit mehreren Jahren werden verschiedene Maßnahmen und Projekte zur Förderung eines familien- und kinderfreundlichen Vollzugs unterstützt und fortentwickelt:

2. Familienbezogene Angebote / Maßnahmen in den hessischen JVAs - beispielsweise:

- ▶ Besuchsräume in den JVAs wurden seit 2011 gezielt kindgerechter gestaltet (Raum-/ Wandgestaltung etc.) und nach den jeweiligen Wünschen der Anstalten mit entsprechendem Mobiliar und Spielsachen ausgestattet – (Zuweisung von Sondermitteln dafür).
- ▶ Besondere Familienbesuche, Familienbegegnungstage, Familienfeste werden durchgeführt - personen- oder abteilungsbezogen.
- ▶ Es gibt diverse Vater-Kind Angebote für ausgewählte Väter in unterschiedlicher Ausprägung und Kombination: z.B. Interpersonelle Therapie inhaftierter Väter (Vätergruppe), Vater-Kind-Gruppen und/oder Vater-Kind-Besuche, Vater-Kind-Nachmittage etc.
- ▶ Sonstiges: Beispielsweise Nikolausgrüße aus dem Knast (CDs mit Geschichten), Fotoaktion der Väter, Angehörigencafé Mauerblume,
- ▶ Angehörigenseelsorge und Beteiligung der Seelsorge an Familienprojekten (je eine halbe Stelle in JVA Butzbach und JVA Frankfurt am Main III): Es werden - religionsübergreifend - die Familien und Angehörigen besonders betreut und besondere Maßnahmen für Partner, Kinder und Angehörige von Inhaftierten durchgeführt.



2. Familienbezogene Angebote speziell im Frauen- und Jugendvollzug

- ▶ Frauenvollzug - Frankfurt am Main III:
Sonderbesuche mit Kindern,
Langzeitfamilienbesuche,
Mutter-Kind-Tage,
Projekte im Mutter-Kind-Heim-offener Vollzug
(jährl.Familienfreizeit, Kinderbesuchswochenenden)
- ▶ Jugendvollzug
JVA Rockenberg: Anlassbezogene Sonderbesuche,
Regelmäßige Elterngespräche,
Einbeziehung der Eltern in die Einzeltherapie ,
Familientherapie,
Einladung der Angehörigen zu besonderen
Ereignissen (z.B. Zeugnisübergabe),
Familien- und Angehörigentage

JVA Wiesbaden: “Vater werden, ist nicht schwer –
Vater sein, dagegen sehr“ für junge Väter

Impressionen





3. Projektidee

Erkenntnis:

Viele gute Ansätze und Projekte, aber es braucht mehr.....

- ▶ Übergreifende Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch sind notwendig,
- ▶ Vernetzung ist erforderlich und zwar zuständigkeitsübergreifend, behördenübergreifend, länderübergreifend,
- ▶ Aus Erfahrungen, Erfolgen und Fehlern lernen,
- ▶ Problembewusstsein und Sensibilisierung,
- ▶ Fortbildung zu diesem Thema,
- ▶ Hilfe / Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten für JVAs ist wichtig (Neu- und Weiterentwicklung),
- ▶ Es gibt viel Unterschiedliches, gemeinsame Leitlinien sind (ggf.) sinnvoll,
- ▶ Informationsmaterial,
- ▶ und, und, und.....



3. Projektidee

“Angehörigenprojekt im hessischen Justizvollzug”

Inhaltliche Vorstellungen und Herausforderungen :

- ▶ Anstaltsübergreifendes “Angehörigenprojekt im hessischen Justizvollzug” als Unterstützung für die Anstalten, die familien- und kinderorientierte Angebote besonders fördern wollen und als Motivation für alle (.. sieh an, wir sind viele...☺),
- ▶ Entwicklung von Empfehlungen/Leitlinien für kind- und familiengerechte Angebote
- ▶ (Weiter-) Entwicklung und möglichst Standardisierung von Angeboten (3 Zielgruppen: Kinder, Inhaftierte, Bedienstete der JVs)
- ▶ Schulung/ Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vollzugs,
- ▶ Prüfung und Formulierung der vorhandenen Rahmenbedingungen, der Ideen und Ziele,
- ▶ Finanzierung/ Ressourcen
- ▶ Suche nach einem geeigneten Träger oder einer geeigneten Kooperation



3. Projektidee

“Angehörigenprojekt im hessischen Justizvollzug”

Verwirklichung der Projektidee seit 2017:

- ▶ „AKTION - Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.“, Gießen, Träger mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit benachteiligten Familien und Jugendlichen
und
- ▶ Nürnberger Verein Treffpunkt.e.V. (für Fortbildungsangebote), Träger der Familienbildung, der Jugend- und Straffälligenhilfe (siehe Coping-Studie)
- ▶ Kooperationspartner Fliednerverein Rockenberg e.V., Hilfsverein für junge Straffällige
- ▶ Projekt zunächst in ausgewählten Anstalten in Mittel- und Südhessen (inzwischen 10 Anstalten beteiligt – Erweiterung möglich)
- ▶ Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch den Fliedner-Verein Rockenberg e.V. (Gefangenenhilfsverein – Geldbußenzuweisungen)
- ▶ Laufzeit August 2017 - Oktober 2018 , inzw. verlängert bis Ende 2019.

4. Ziele und Projektdurchführung

Ziele:

- ▶ Empfehlungen für die Entwicklung von Leitlinien für die Arbeit mit Kindern und Angehörigen von Inhaftierten mit dem Ziel der persönlichen Stärkung aller Beteiligten, um bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, den Inhaftierten einen geordneten sozialen Empfangsraum in ihrem Familiengefüge nach der Entlassung zu ermöglichen.
Besondere Berücksichtigung von Belangen der Kinder Inhaftierter.
- ▶ Unterstützung der Anstalten bei der Entwicklung/Erprobung neuer und der Weiterentwicklung bestehender familien- und kinderorientierter Projekte,
- ▶ Schulung/ Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Veranstaltung von Workshops,
- ▶ Begleitung und Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort.

4. Ziele und Projektdurchführung

Projektdurchführung:

- ▶ Auftaktveranstaltung im August 2017 mit den beteiligten JVA's -im Hessischen Ministerium der Justiz
- ▶ Bedarfserhebung des Trägers mit Besuchen in 9 JVA's
- ▶ Konzeptentwicklung und Weiterentwicklung bestehender Angebote
- ▶ Zwischenberichte zum Projektverlauf alle 3 Monate an das HMdJ
- ▶ Auswertungsgespräche mit dem Träger und dem Fließnerverein Rockenberg e.V. im HMdJ
- ▶ Erörterungen im Projektbeirat
- ▶ Projektberatung des Trägers durch Treffpunkt e.V., Nürnberg
- ▶ Erprobung von Praxismodellen



5. Praxismodelle Angebote für interessierte/geeignete Gefangene

- **„Mein Kind und ich – ein starkes Team!“**
Väterkurs zur Förderung der Erziehungs-
kompetenz in der JVA Darmstadt, in
Zusammenarbeit mit der Seelsorge
- **„Der Weg zurück in die Familie“**
Trainingskurs für Väter, die sich auf die Rückkehr
in die Familien vorbereiten wollen in der JVA
Frankfurt IV, in Zusammenarbeit mit der
Seelsorge
- **„Mütter stark machen“** Kurs für inhaftierte
Mütter in der JVA Frankfurt III
in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst
- **Väter-Seminar-Tag** in der JVA Limburg NEU
Kurs für Väter zur Stärkung ihrer
Verantwortungsübernahme für die eigenen
Kinder, zzgl. ein Vater-Kind-Nachmittag





5. Praxismodelle Angebote für Angehörige

- **„Die, die draußen sind, stark machen!“** Mutter-Kind-Wochenendseminar in der Familienferienstätte Mücke-Flensungen, offen für alle JVAs
- **„Wie gehe ich mit der Straffälligkeit meines Sohnes um?“** Elternbegegnungstag / Seminartag für Eltern von inhaftierten Jugendlichen in der JVA Rockenberg
- **Familientag** in der JVA Rockenberg
- **Flyer** für Angehörige: U-Haft / Strafhaft → exemplarisch JVA Limburg
- **Fotobuch** für Kinder → JVA Weiterstadt (bereits in Fertigstellung, als „best practice“-Beispiel)
- **Bücherkiste** für Kinder für Wartebereich (alle JVAs)





5. Praxismodelle Angebote für Bedienstete

4 Workshops zur Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter/innen der JVA's zum Thema Angehörigenarbeit in Kooperation mit



**„Auswirkungen elterlicher Inhaftierung –
Was hilft Kindern von Inhaftierten?“**





5. Praxisprojekt: „Mein Kind und Ich – ein starkes Team!“ Trainingskurs für Väter



„Mir ist meine Verantwortung für meine Kinder bewusster geworden, dass Grenzen wichtig sind und dass ich an meinen Fehlern arbeiten muss.“

Herr W., Teilnehmer

5. Praxisprojekt: „Mein Kind und Ich – ein starkes Team!“ Trainingskurs für Väter

- JVA Darmstadt, in Kooperation mit der evangelischen Pfarrerin der JVA Darmstadt, Frau Hornung
- 2-stündiger Kurs (6 Treffen) und ein 3-stündiger Familienbegegnungstag

Inhalte und Ziele:

- Stärkung der **Erziehungskompetenz** der Teilnehmer, insbesondere vor dem Hintergrund der Inhaftierung
- Stärkung der **Vater-Kind-Beziehung**, um die Beziehung bis zum Haftende und darüber hinaus aufrecht zu erhalten
- **Zusammenhänge** finden zwischen eigener Kindheit und den heutigen Erziehungswerten und Regeln
- Vor- und Nachbereitung eines **gelingenden Besuchskontaktes** mit den Kindern
- **Unterstützung** bei der Frage, wie man mit den Kindern über die Inhaftierung des Vaters spricht



5. Praxisprojekt: „Mein Kind und Ich – ein starkes Team!“ Trainingskurs für Väter

Die **Rückmeldungen** der Teilnehmer waren ausschließlich positiv, verbunden mit dem Wunsch, dass solche Kurse öfter stattfinden sollten und mit der Erkenntnis eines positiven Gruppenerlebnisses.

Fazit:

- Der erste Kurs ist erfolgreich verlaufen und auch im bestehenden Konzept übertragbar auf andere JVs.
- Weiterentwicklung der Zugangs- und Gelingensbedingungen



„Ich habe in dem Kurs gelernt, dass ich nicht alleine dastehe und andere die gleichen Probleme haben. Mir hat es sehr geholfen, weil ich die Problematik mit meinem Sohn nun angehen kann.“

Herr R., Teilnehmer



5. Praxisprojekt: „Die, die draußen sind, stark machen!“ Mutter-Kind-Wochenendseminar

Ziel der Maßnahme war die persönliche Stärkung der Teilnehmerinnen für den Umgang mit ihrer Rolle als Mutter in dieser schwierigen Lebenssituation der Familie



5. Workshops (Durchführung Treffpunkt e.V.) „Auswirkungen elterlicher Inhaftierung – Was hilft Kindern von Inhaftierten?“

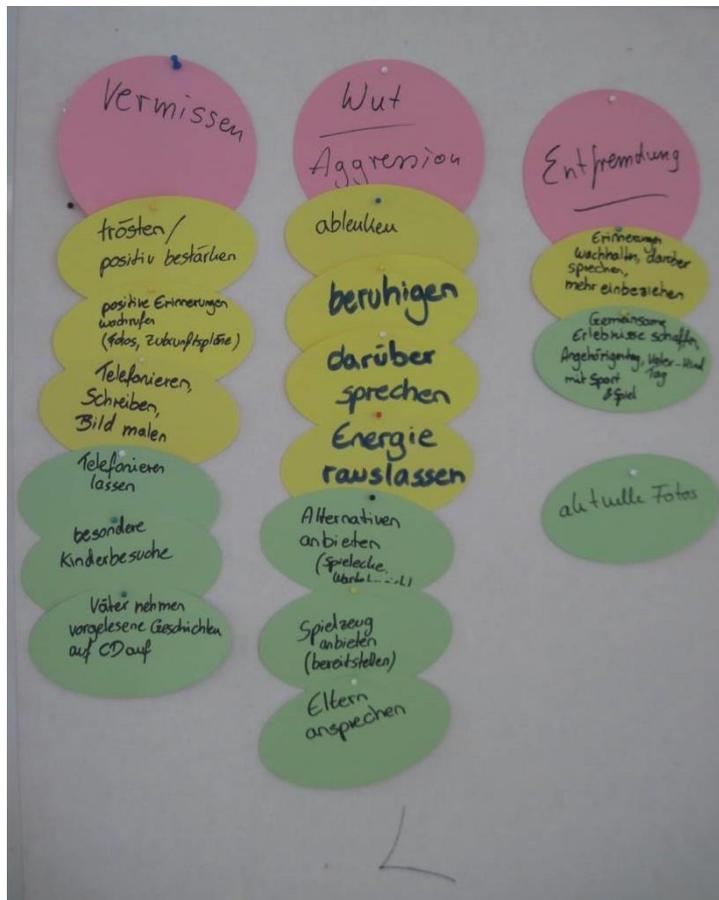


- **Ziel:**
Bedienstete aller Fachrichtungen im Umgang mit den Angehörigen, insbesondere den Kindern, zu sensibilisieren und sie damit auch bei der Erreichung des Vollzugsziels des Inhaftierten zu unterstützen.
- **Inhalte konkret:**
 - Auswirkungen der Inhaftierung auf die Kinder
 - Kinderreaktionen einschätzen und deuten
 - Identifikation der Berührungspunkte mit den Kindern von Inhaftierten
 - Vermittlung von Kompetenzen im sicheren Umgang mit den Kindern
 - Möglichkeiten im vollzuglichen Alltag
 - Theorie-Praxis-Transfer: Praxisbeispiele und Übungen





5. Workshops (Durchführung Treffpunkt e.V.) „Auswirkungen elterlicher Inhaftierung – Was hilft Kindern von Inhaftierten?“



6. Erste Ergebnisse

**Laufzeit: Aug. 2017-2018
Verlängerung 2019**

In Bezug auf die Inhaftierten:

- Verantwortliche (und Vertretungen) für familienorientierte Angebote in den JVA's noch klarer benennen
- Familienorientierte Besuchszeiten, Telefonzeiten und Infrastruktur
- Kursinhalte (Stärkung der Erziehungsfähigkeit und Vorbereitung der Rückkehr in die Familien) inhaltlich genau richtig
- Teilnehmergewinnung: Ansprache, Verfahren optimieren

In Bezug auf die Angehörigen:

- Die Angebote werden sehr gut angenommen, aktive und konstruktive Mitarbeit
- Für eine Seminar-Teilnahme müssen Hemmschwellen überwunden werden
- erhebliche Schnittstellenprobleme!

6. Erste Ergebnisse

Schnittstellenthemen

- **Zusammenarbeit / Vernetzung**

u.a. von Justiz- und Sozialministerium (Runder Tisch / Kooperation)

- **Krankenkassen:** z.B. Krankenversicherung für Familienangehörige, insbesondere für Kinder von Inhaftierten

- **Schule**

- freie Träger der **Jugendhilfe** (z.B. bestehende Beratungseinrichtungen für Familien)

- **Jugendamt**

- **Sozialamt:** z.B. Übernahme Fahrtkosten für Familienangehörige

- **Agentur für Arbeit**

- **Jobcenter**

➔ Erfassung der leitenden Problemstellungen im Laufe des Projektes

6. Empfehlungen für die Entwicklung von Leitlinien Erste Vorschläge

- Ressourcen müssen gesichert sein
- Datenerhebung beim Zugang
- Aufnahme von familienorientierten Angeboten in die Vollzugsplanung
- Alle Mitarbeitenden, die Kontakt zu Kindern haben, müssen geschult sein
- Kommunikation zwischen Kindern und Inhaftierten gewährleisten
- Kindgerechte Besuchszeiten und -räume
- „dynamische Sicherheit“
- Ausgewiesene Kinder- und Familien-Zuständige in den JVA
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Behörden
- Aufbau von Beratungsangeboten für Familien von Inhaftierten
- Ausbau der Forschung zur Situation von Kindern Inhaftierter

6. Erste Ergebnisse - Verstetigung Verlängerung des Projektes bis Ende 2019

- Workshops zur Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter/innen der JVA's zum Thema Angehörigenarbeit in Kooperation mit dem Verein Treffpunkt e.V., Nürnberg
 - „Auswirkungen elterlicher Inhaftierung – Was hilft Kindern von Inhaftierten?“
 - ▶ Übernahme in das Regelangebot des Dienstleistungszentrums für den hessischen Justizvollzug – H.B. Wagnitz-Seminar –
- Weiterentwicklung Workshop für Jugendstrafvollzug JVA Rockenberg
 - „Inhaftierung von Jugendlichen – Was hilft Erziehungsberechtigten und Geschwistern von Inhaftierten?“
- Aufgrund der bisherigen Ergebnisse wird sich die AKTION – Perspektiven um die Installierung einer **Beratung für Angehörige in Hessen** außerhalb des Justizvollzugs, nach dem Vorbild von Treffpunkt e.V., engagieren.



Projektbeirat

Frau Eva Maria Eicke,	Hessisches Ministerium der Justiz Referatsleiterin IV/B1 Abtlg. IV
Frau Jennifer Blumhagen	Hessisches Ministerium der Justiz, Referat IV/B1 Abtlg. IV
Frau Jutta Staudt-Treber	Justizvollzugsanstalt Weiterstadt, Anstaltsleitung
Frau Mihaela Möller	Justizvollzugsanstalt Frankfurt III (Frauen) Vollzugsabteilungsleiterin U-Haft und Jugend
Frau Andrea Frosch	Fliedner-Verein Rockenberg e.V., Stellv. Vorsitzende
Herr Dr. Lutz Klein	Fliedner-Verein Rockenberg e.V., Vorstand
Herr Lars Lauer	Der Paritätische LV Hessen Referent Soziale Notlagen
Prof. Dr. Susanne Gerner	Ev. Hochschule Darmstadt, Fachbereich Soziale Arbeit
Frau Kirsten Lamotte	Hochschule Fulda, Fachbereich Sozialwesen
Frau Birgit Mößinger	Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich Sozialwesen - Justiznahe Dienste



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und Ihr Interesse!**